



Rundbrief der IHB

Initiative Heppendorfer Bürger
seit 1994

Für Heppendorf



Elsdorf-Heppendorf, den 19.09.17

Rundbrief 17.10

Mit Fakten und Vernunft gegen Falsches

An die Elsdorf-Heppendorfer/-innen!

Das Bürgerbegehren gegen den Autohof läuft an, wir danken allen Bürger/-innen, die bislang unterschrieben haben. Wir wollen Sie mit ein paar Fakten in der Argumentation unterstützen, damit der Autohof-Nebel sich lichten möge.

Das christliche Motiv: *Irgendwo müssen die LKW-Fahrer auf den Autobahnen doch übernachten können.* Das erfolgt an drei dafür vorgesehenen Stellen: reiner Parkplatz (wie Parkbucht), Parkplatz mit WC-Anlage und Raststätte verschiedener Größe. Sie liegen direkt an den Autobahnen und nötigen den LKW-Fahrern weder Geld noch Zeit ab. Diese sollten auch nach Meinung der IHB gebaut werden, aber wo sie statistisch benötigt werden. Bei uns nicht (bei der Bezirksregierung Köln aktenkundig)!

Das finanzielle Motiv: *Der Staat spart schließlich Geld, wenn Autobahnhöfe gebaut werden.* Das ist nur bezüglich der LKW-Parkstände (je Stand bis zu 37.000 €) richtig, da die unter Verkehr genommenen Parkstände von der Pflichtenliste des LandesbetriebStraßen.NRW als ausführendes Organ gestrichen werden. Aber diese Sparpolitik ist zynisch, weil sie zu Lasten der LKW-Fahrer geht. Die müssen pro Parkstand mindestens 10 € bezahlen, das kann sich zu einem stattlichen Betrag aufsummieren. Raststätten sind aber kostenlos!

Das soziale Motiv: *Die LKW-Fahrer müssen sich ja schließlich auch ablenken können, wenn die so lange auf dem Bock gesessen haben.* Gemeint ist Speise, Spiel, Spannung. Dafür braucht man mehr Publikum. Deswegen sind Autohöfe (nicht Raststätten!) im Hinterland angesiedelt, weil geschäftsmäßig mit Leuten kalkuliert werden muss, die nicht von der Autobahn kommen. Natürlich hat man dann ein Verkehrsaufkommen, das so oder so durch unser Heppendorf führen wird. Dazu kommt, dass oftmals Autohöfe noch den Charme haben, zweifelhafte Aktivitäten „vor seinen Toren“ anzuziehen. Diese allgemeine Verschlechterung der Wohnlage „im Elsdorfer Süden“ wollen wir nicht hinnehmen und sind folglich gegen das Projekt.

Das wirtschaftliche Motiv: *Der Autohof bringt Geld in die Stadtkasse, die das dringend nötig hat.* Dieser Wunschtraum ist unrealistisch. Auf nachhakendes Fragen der

CDU an den ex-Bürgermeister W. Effertz/SPD hat dieser eingestanden, dazu nichts sagen zu können. Ist auch klar, weil die etwaigen Betreiber natürlich nicht aus Elsdorf stammen. Gewerbesteuer wird dort gezahlt, wo die Firmen ihren Sitz haben. Elsdorf wird aber Lasten haben, die der neue Bürgermeister in heller Minute als „Bürde“ bezeichnet hat. Elsdorf handelt sich also direkt oder indirekt ein „Verlustgeschäft“ ein. Das ist nicht zum Wohle der Stadt gehandelt! Die IHB will das verhindern.

Das Arbeitsplatz-Motiv: *Der Autohof bringt mindestens 80 Arbeitsplätze.* Diese Behauptung entbehrt jeglicher Grundlage. In zwei Akteneinsichten konnte nicht ein einziges Dokument gefunden werden, dass diese Aussage stützt. Nun ist der Autohof auch noch praktisch halbiert. Wie viele Arbeitsplätze eine etwas größer geratene Tankstelle mit Imbiss hat, kann sich jeder selber ansehen. Und aus der Presse weiß man auch, dass das oft 400-Euro-Jobs sind. Dafür wollen wir das wertvolle Ackerland in unserem „Süden“ nicht opfern.

Das strategische Motiv: *Der Autohof ist halt die Kröte, die man schlucken muss für ein anschließendes Industriegebiet bis Heppendorf.* Der Rhein-Erft-Kreis sucht Industrie Flächen für den vollen Industriepark in Wesseling. Dies wird eher unter dem Tisch behandelt. Deswegen die Standardausrede des BM A. Heller, erst wenn alle Fakten auf dem Tische lägen, könne man entscheiden. Die IHB will keine derartige Verschlechterung unserer Wohnlage, denn niemand will an der Grenze eines Industriegebiets wohnen. Die wichtige Ansiedlung von Familien aus dem Speckgürtel wäre eine Farce. Unser Ort würde zum hässlichen „Süden“ verkommen.

Fazit: Grätschen Sie mit uns in den Unfug eines ganz offensichtlich für Elsdorf nutzenlosen Projektes.

*Lassen Sie sich durch dumme Sprüche nicht beirren,
machen Sie beim Bürgerbegehren mit!*